

Interfraktionelle Motion FDP/JF, GLP/JGLP (Claudine Esseiva, FDP/Marianne Schild GLP): Ehre für den Berner Friedensnobelpreisträger Charles Albert Gobat: Waffenweg in Gobat-Weg umbenennen

Am 11. November 1918 wurde der 1. Weltkrieg mit dem Waffenstillstandsabkommen von Compiègne offiziell beendet. Der Berner Regierungsrat, National- und Ständerat Charles Albert Gobat hatte vergeblich versucht, diese weltumspannende Tragödie zu verhindern. Für sein Engagement wurden er und der Genfer Elie Ducommun 1902 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Leider ist der einzige Friedensnobelpreisträger aus dem Kanton Bern weitgehend in Vergessenheit geraten. Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert, die Verdienste von Charles Albert Gobat in den Stadt Bern sichtbar zu machen, z.B. mit einer Umbenennung des Waffenwegs in der Stadt Bern in Gobat-Weg.

Begründung

Der am 21.05.1843 in Tramelan geborene Charles Albert Gobat war 30 Jahre lang Erziehungsdirektor des Kantons Bern und National- und Ständerat. Als Visionär und Verfechter einer progressiven Bildungspolitik stemmte er sich gegen die konservativen Kräfte. Sein Ziel: Eine moderne, zukunftsgerichtete Berner Universität. Er förderte die naturwissenschaftlichen Fakultäten, öffnete die Hochschule für die Frauen und für ausländische Studenten. Bleibende Verdienste schuf sich der enorme Schaffer ebenfalls mit der Schulreform und einem neuen Primarschulgesetz, das auch die materielle Besserstellung der Lehrerschaft beinhaltete. Nicht zuletzt war er es, der in einem langen Kampf den dringenden Neubau der Berner Universität durchgesetzt hat. Die Hochschule dankte es ihm mit dem 1903 verliehenen Ehrendokortitel.

Neben seinem kantonalen Engagement war Charles Albert Gobat auch stark international tätig. Er gehörte, zusammen mit seinem Freund Elie Ducommun aus Genf, zu den führenden Köpfen der europäischen Friedensbewegung. Bern war dank seiner Person Ende des 19. Jahrhunderts mit dem internationalen Friedensbüro und der Interparlamentarischen Union Zentrum der bürgerlichen Friedensbewegung. Während diese zwei Organisationen ihren Sitz mittlerweile nach Genf verlegten, sind verschiedene zivilgesellschaftliche Organisationen wie Swispeace oder die Friedens-Frauen in Bern zuhause.

Gobats Ziel war ein Friedensvertrag zwischen Deutschland und Frankreich, kurz vor Start des 1. Weltkrieges. Für sein unermüdliches Engagement wurde er mit dem Genfer Elie Ducommun zusammen 1902 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Anders als Theodor Kocher ist der Friedensnobelpreisträger aus dem Kanton Bern weitgehend unbekannt. Nur in seiner Geburtsstadt Tramelan wird die Erinnerung an ihn gepflegt. Es ist deshalb höchste Zeit, sein Leben und Werk einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Dies als Zeichen dafür, dass sich Menschen überall auf der Welt für Frieden und Menschlichkeit einsetzen können und viel bewegen können. Eine entsprechende Geste wäre es, denn Waffenweg in der Stadt Bern in Gobat-Weg umzubenennen.

Bern, 25. Januar 2018

Erstunterzeichnende: Claudine Esseiva, Marianne Schild

Mitunterzeichnende: Bernhard Eicher, Barbara Freiburghaus, Thomas Berger, Christophe Weder, Vivianne Esseiva, Peter Ammann, Patrick Zillig, Sandra Ryser, Claude Grosjean, Maurice Lindgren